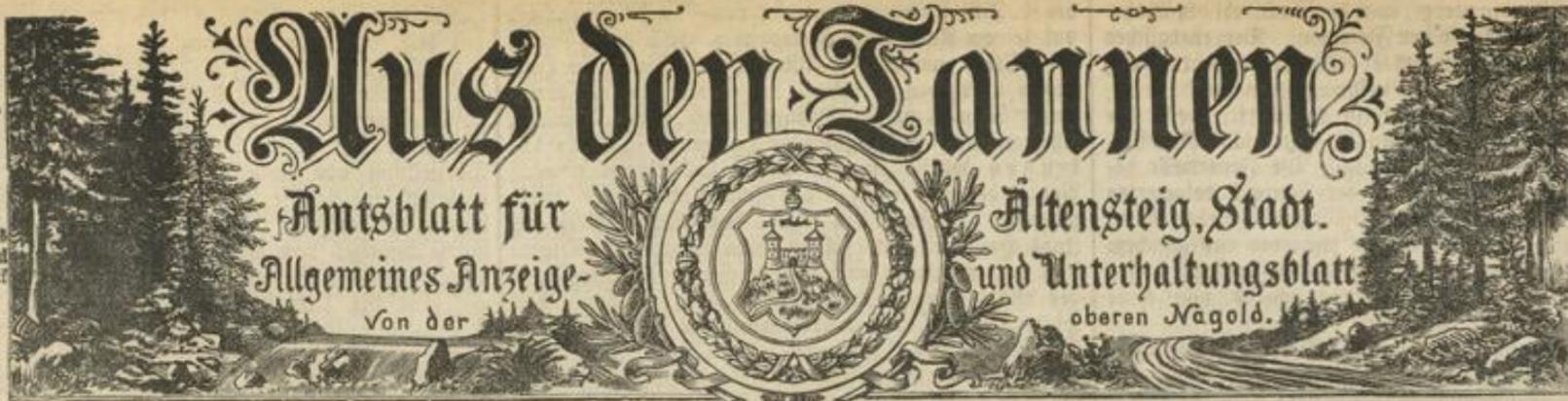


Ersteinst  
Dienstag  
Donner-  
tag  
Samstag  
und  
Sonntag.  
—  
Verkaufspreis  
pro Quartal  
im Bezirk  
Nagold  
80 S  
auswärts  
1.—



Einrück-  
ungspreis  
f. Altensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei einm.  
Einrückung  
8 S, bei  
mehrmal.  
je 6 S  
auswärts  
je 8 S die  
1 Spalt, Seite

Nr. 126.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 19. August

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1897.

**Amtliches.**

Befähigt wurde die Wahl des Verwaltungs-Aktuars Gottlob Rapp in Nagold zum Amtspfleger für diesen Bezirk.

**Deutsche Revanche.**

Nachgerade ist man allenthalben bei uns in Deutschland dahinter gekommen, daß die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages von Seiten der Londoner Regierung keine harmlose Zufallsache war, über die man schon bald hinwegkommen werde, sondern ein wohlüberlegter Streich. Alle heutigen Berichte aus der englischen Hauptstadt stimmen darin überein, daß die politische Heze gegen Deutschland dort wieder einen außerordentlich hohen Stand erreichte und in einer so schroffen, brutalen und rücksichtslosen Weise betrieben wird, daß dahinter noch das häßliche Treiben der französischen Revanche-Chauvinisten zurückstehen muß. Der politische Anstand ist in London ziemlich ganz abgekommen, John Bull geberdet sich wie ein kollernder Truthahn, wenn er das Wort Deutschland nur hört. Und die englische Regierung, die zwar nicht den Rummel der Unliebenswürdigkeit in seiner vollen Kraft mitmacht, läßt es doch, wie die plötzliche Kündigung des Handelsvertrages beweist, an unliebenswürdigen Thaten nicht fehlen. Gestützt auf die Volksstimmung wird sie auch in den Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag wohl nicht früher verbindliches Entgegenkommen gegenüber dem deutschen Reiche zeigen, bevor sie sich nicht einem gewissen Zwange gegenübersteht. Aber den herbeizuführen steht Deutschland mehr als ein Mittel frei, wenn es eben nicht anders gehen sollte, wobei es ja selbstverständlich ist, daß die deutsche Verträglichkeit mehr einem freundschaftlichen Ausgleich zuneigt. Indessen: das politische Komödienstück in London wird zum Mindesten versuchen, diesen freundschaftlichen Ausgleich zu stören oder doch zu verzögern.

Es ist eigentlich eine politische Komödie, dieser ganze britische Horn auf Deutschland. Deutschland hat England nichts Feindseliges gethan, es hat im Gegentheil noch im letzten Jahre — nach der Transvaalache — britischen Wünschen bezüglich Ägyptens in zuvorkommender Weise Rechnung getragen. Es ist nicht das kaiserliche Transvaal-Telegramm an sich, welches die Engländer so wütend gemacht hat, sondern lediglich die bestimmte Bezeichnung von deutscher

Seite, daß die englischen Raubzüge nicht mehr geduldet werden würden, wenn dadurch deutsche Rechte und Interessen beeinträchtigt würden. Denn die britische Politik nach Außen hin läuft kleineren und schwächeren Staatswesen gegenüber überall auf Raub- und Vergewaltigung hinaus, das Recht ist Nebensache. Daß das nicht mehr so weiter gehen soll, sehen die Briten als eine Beleidigung an, und ihre Wut wächst um so mehr, als sie sehen, daß auch andere Staaten die englische Politik richtig beurteilen. Zwischen Deutschland und Rußland haben keinerlei neue Abmachungen stattgefunden, daß aber beide Staaten den englischen Landraub nicht mehr ruhig dulden werden, wenn ihre eigenen Interessen darunter leiden, das ist selbstredend. Und daß Frankreich den Engländern gern am Zeuge sitzen würde, sobald sich nur eine passende Gelegenheit bietet, ist bekannt.

Wenn die deutsche Reichspolitik ebenso kleinlich und brutal wäre, wie die britische Krämperpolitik, dann hätten wir unsere Revanche in der Hand. Wir brauchen nur die Beendigung der englischen Okkupation in Ägypten anzuregen, Rußland, Frankreich, die Türkei machen sofort mit, und wenn auch Oesterreich-Ungarn und Italien sich neutral verhielten, den aufgeregten Engländern würde doch sehr merkwürdig zu Mute werden. Sie könnten ja prahlen, wer sie denn mit Gewalt vom Nil fortbringen wolle, aber auf solche Reden ist nichts zu geben. Der Haß der Ägypter gegen die Engländer ist außerordentlich groß, und wenn die Ersteren erst hören, die Großmächte dringen auf eine Beendigung der britischen Okkupation, dann wird die englische Herrschaft im Nillande von selbst unmöglich. Eine militärische Okkupation, sei sie auch noch so streng, wird doch machtlos, wenn sie die ganze Landesbevölkerung gegen sich hat. Es brauchte aber nur am Nil eine Erhebung auszubrechen, dann würden auch die Hindus in Englisch-Indien zu den Waffen greifen. Die Unzufriedenheit mit der englischen Herrschaft ist dort riesengroß.

Die Söhne Albions gefallen sich heute in recht gespreizten Manieren, sie glauben, gegen Deutschland toben zu können, und stehen doch selbst in Europa allein, sie haben Niemand, auf den sie unbedingt sich verlassen können. Wer weiß: am Ende liegt in ihrem Schreien auch ein tüchtig Stück geheime Angst, daß

von deutscher Seite wirklich einmal ein kräftiger Fußtritt gegen das Fundament der britischen Weltmachtstellung ausgeführt werden könnte. Dann wäre am Ende noch auf etwas zu hoffen bezüglich einer Besserung John Bull's.

**Landesnachrichten.**

\* Altensteig, 18. Aug. An der Kamerg des Herrn Oberförsters Weith hier sind gegenwärtig gefärbte Trauben zu sehen. Gewiß eine Seltenheit auf unserem Schwarzwald!

\* Altensteig, 18. August. Am Montag vormittag ereignete sich unweit der Station Rohrdorf ein Unglücksfall. Der Fabrikarbeiter Karl Reichert, welcher schwerhörig ist, geriet auf das Schienengeleise, als eben der Zug um die Biegung heranbrauste. Reichert wurde von der Lokomotive erfasst und mit solcher Wucht zur Seite gestoßen, daß ihm ein Fuß abgeschlagen und eine Rippe eingedrückt wurde.

\* Nach dem neuesten Verzeichnis der Darlehens-Kassenvereine des Vereins landwirtschaftlicher Kreditgenossenschaften" bestehen in Württemberg zusammen 707 solcher Vereine. Von denselben entfallen auf den Schwarzwaldkreis 212, auf den Jagstkreis 186, auf den Neckarkreis 175 und auf den Donaukreis 134 Vereine.

H. Pfalzgrafenweiler, 17. August. Am Sonntag nachmittag vergnügten sich einige Kinder in der Scheune des Schreiners Wurster, während er von Hause abwesend war, damit, daß sie sich am Garbenheil in die Höhe zogen um sich dann wieder herabzuleiten zu lassen. Hierbei fiel nun der sechsjährige Knabe des Tagelöhners Gottfried Nibel von bedeutender Höhe herab, so daß er bewußtlos vom Platz getragen werden mußte und einige Stunden darnach verschied.

\* Leonberg, 16. August. Kaum sind die von dem letzten großen Brand zerstörten Häuser wieder aufgebaut, so brach vergangene Nacht um 12 Uhr schon wieder ein großer Brand hier aus. Das Feuer entstand in der Scheuer des Imanuel Meidele, zwischen der Kloster- und Schmalzgaße, verbreitete sich ungeheuer rasch über die Nachbargebäude und äscherte vier Wohnhäuser und vier Scheuern vollständig ein. Bei der engen Bauart jenes Stadtteils waren noch weitere Gebäude sehr gefährdet, deren Bewohner ihre Mobilien

**Lesesaal.**

Wenn dir's im Kopf und Herzen schmerzt,  
Was willst du besser haben?  
Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt,  
Der lasse sich begraben.

**Das alte Kaufhaus.**

Von Ivar Ring.  
(Schluß.)

Alles schien so licht und gut in ihrem Hause, nur über Steins Arbeitszimmer ruhte ein dunkles Gepräge. Es war, als habe er mit den dicken, dunkelgrünen Gardinen selbst die Sonne ausgeschlossen. Die breiten, hohen Spiegel hatten an den Pfeilern nicht Platz genug, sondern ragten an beiden Seiten weit hinüber und ließen nur wenig Licht hineindringen.

Von diesen Spiegeln hatte Eilert sich trotz Mariens Ratsschlägen nicht trennen wollen. Er hatte sie in sein Zimmer genommen, damit sie ihn daran erinnern sollten, daß das Leben oft schmerzlicher Ernst ist, und daß Tant und Eitelkeit nicht festeren Fuß in uns fassen dürfen, damit wir uns leicht von ihnen frei machen können, wenn der Ernst einst sein Teil von uns verlangt.

Diese Lehre hatte er Franz so fest eingepreßt und ihm die Verpflichtung auferlegt, sich nie von den Spiegeln zu trennen, daß die Angst, die er als Kind vor ihnen gefühlt hatte, sich bei dem jungen Menschen zu einem förmlichen Haß verwandelte, und weber er noch die Mutter hielten sich gern im Arbeitszimmer des Vaters auf, und mit den Jahren verloren sie auch

für Stein ihre dunkle Anziehungskraft. Nach und nach wanderten seine Bücher und Arbeiten in das Wohnzimmer, und schließlich stand sein Schreibtisch dicht neben Sillos Nähtisch.

Während Sillo ihr jugendliches Aeußere, wenn auch in ernsterer Form wiedergewann, hatte Stein nie das zurückbekommen, was er in den schweren Tagen der Sorge und des Kampfes verloren hatte. Er war in Gedanken wie im Aeußern ein ernster Mann geworden, der wohl über die Freude anderer lächeln konnte, niemals aber sich von ihr angezogen fühlte.

Sein Glück wurde von Leidenschaft weber erhöht noch vernichtet. Es war so ruhig, daß es wohl erwärmen aber nicht entzünden konnte. Und diese Ruhe war es, die einen Dämpfer auf Sillos leichten Sinn legte. Der Uebergang von stürmischer Freude zu plöthlichem Schmerz kam jetzt nur selten über sie.

Das alte Handelshaus war wie ein Heim für sie alle. Marie war ihr Mittelpunkt, ihr Trost, ihr rettender Engel. Dort verbrachten sie ihre Sonntage, und Franz und Sillo waren unzertrennliche Freunde.

Es war wieder Sommer, ein herrlicher Sommer mit frischen, grünen Feldern und einem klaren, blauen Himmel, mit sonnendellen, warmen Tagen und tauigen Nächten, die Bäume und Pflanzen erfrischten und ihnen neue Kraft gaben, um der Hitze des Tages zu widerstehen.

Auf der Brücke in dem Küstenorte, wohin wir den Leser im Anfang unserer Erzählung führten, herrschte nicht mehr die friedliche Ruhe früherer Zeiten, sondern

ein reges Leben, ein Drängen, Stoßen und Puffen, von dem nur derjenige, der es gesehen, sich einen Begriff machen kann.

Sie lag nicht mehr wie in alten Tagen unter offenem Himmel da, sondern ein Dach war über sie gebaut, um die frisch gefangenen Matresen vor der Sonnenhitze zu bewahren. Ein großer Speicher stand dicht neben der Brücke. Fischer liefen eilig hin und her, die alte ruhige Würde, mit der sie sich früher zu bewegen pflegten, war verschwunden, ein eiliges Hasten war an ihre Stelle getreten, dabei verrieten sie aber ein gewisses Selbstgefühl, ein Gefühl ihrer Wichtigkeit, ihrer Unentbehrlichkeit, des Wohlstandes. Sie wußten, daß man ohne ihren Fisch nicht mehr fertig werde, und sie verstanden es, die höchstmöglichen Preise herauszuschlagen.

Wohlstand war über sie gekommen. Die kleinen, ärmlichen Boote gehörten der Sage an. Große, prächtige Fahrzeuge lagen rings umber. Viel war verschwunden, bei weitem mehr aber entstanden.

Nur fünfzehn Jahre waren dahingegangen, nur fünfzehn Jahre! Wie inhaltsreich für viele, wie armelig und einsam für andere.

Für Frau Haugaard waren sie Jahre des Kampfes und des Strebens gewesen. Sie war oft enttäuscht und geprüft worden, sie hatte aber doch den Sieg davongetragen. Die reichen Gedanken ihres Mannes hatte sie zur Ausführung gebracht, davon zeugte alles, was wir hier sehen.

Ihr Haus war das reichste im Orte, und Wohlstand umgab sie nach allen Seiten.





## Forstamt Neuenbürg. Weißtannensamen-Lieferung.

Die Lieferung von Weißtannensamen franco auf nachstehende Stationen:

455 kg.	Neuenbürg
150 "	Rothenbach
100 "	Calmbach
50 "	Wildbad

wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs vergeben.

Angebote sind mit Angabe der verbürgten Keimkraft und des Preises pro kg. franco Lieferungsorte sowie mit der Aufschrift

**„Angebot auf Weißtannensamen“**

bis **Mittwoch den 15. September**, nachmittags 4 Uhr, bei dem R. Forstamt einzureichen. Zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote auf der Forstamts-Kanzlei statt. Die Lieferungsbedingungen werden auf Verlangen vom R. Forstamt mitgeteilt.

Neuenbürg, den 17. August 1897.

Rgl. Forstamt.  
Rgt. u. l.

## Viehzuchtgenossenschaft des Bezirks Nagold.

Der Ausschuss der Viehzuchtgenossenschaft hat in seiner Sitzung vom 15. ds. Mts. beschlossen, in **Nagold am Samstag den 2. Oktober** eine **Ausstellung von Jungvieh mit Prämierung** abzuhalten, was hiemit zur Kenntnis der Genossenschaftsmitglieder gebracht wird.

Bei dieser Prämierung werden folgende Preise vergeben werden:

A. Für Farren im Alter von 1/2—1 1/2 Jahren.		
1 ersten Preis mit 40 M.	40 M.	
2 zweite Preise à 30 M.	60 M.	
3 dritte Preise à 20 M.	60 M.	
2 vierte Preise à 15 M.	30 M.	
8 Preise mit zusammen	190 M.	190 M.
B. Für Rinder im Alter von 1 Jahr an.		
1 ersten Preis mit 30 M.	30 M.	
2 zweite Preise à 25 M.	50 M.	
3 dritte Preise à 20 M.	60 M.	
4 vierte Preise à 15 M.	60 M.	
5 fünfte Preise à 10 M.	50 M.	
15 Preise mit zusammen	250 M.	250 M.
C. Für Rinder im Alter von 1/2—1 Jahr.		
1 ersten Preis mit 25 M.	25 M.	
2 zweite Preise à 20 M.	40 M.	
3 dritte Preise à 15 M.	45 M.	
4 vierte Preise à 10 M.	40 M.	
10 Preise mit zusammen	150 M.	150 M.

Somit im Ganzen 33 Preise mit

590 M.

Zu jedem Preis wird noch ein Preisdiplom verabreicht.

Aussteller von mehreren Tieren können immer nur je 1 Preis in den oben genannten Abteilungen erhalten.

Nur Tiere obiger Abteilungen sind zur Preisbewerbung zugelassen, wenn sie von Kühen abstammen, welche im Heerdbuch des Bezirks Nagold eingetragen sind und der Aussteller Mitglied der Genossenschaft ist.

Die Preisempfänger sind verpflichtet, den erlangten Preis unweigerlich zurückzuerstatten, wenn sie das prämierte Tier innerhalb Jahresfrist ohne Erlaubnis des Ausschusses nach außerhalb des Bezirks Nagold verkaufen.

Jeder Aussteller hat ein Ursprungszeugnis für seine Tiere mitzubringen, welches auf Verlangen vorzuzeigen ist. Diese Ursprungszeugnisse sind von den betreffenden Obmännern der Ortsvereine auf Grund des zu führenden Ortsregisters ausstellen zu lassen.

Die Genossenschaftsmitglieder des Bezirks werden zu zahlreicher Besichtigung der Ausstellung ergebenst eingeladen.

Nagold, den 16. August 1897.

Vorstand: Oberamtmann Ritter.

Nagold.

## Empfehlung.

Bezugnehmend auf den Artikel „Eingel.“ in No. 122 ds. Bls. betr. Blitzableiterfrage empfehle ich mich den Herren Hausbesitzern zur Herstellung von

### Blitzableitungen

neuester Konstruktion

mit dem Bemerkten, daß ich den ersten Blitzableiter neuester Konstruktion an dem Hause des Herrn Schultheiß Kern in Simmersfeld unter Leitung des Hrn. Ministerial-Baurat Findeisen aus Stuttgart ausgeführt und mit diesem System mich vollständig vertraut gemacht habe.

**Friedr. Benz**

Schlossermeister.

Ettmannsweiler.

Ein tüchtiger

**Arbeiter**

kann sofort eintreten bei  
**Friedrich Gauß**  
Schuhmacher.



Altensteig Dorf.

Einen Wurf schöne

**Milchschweine**

verkauft am **Samstag, den 21. Aug.**,  
mittags 1 Uhr  
**Michael Bürlin.**



Altensteig.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Samstag den 21. August ds. Js.**  
in das **Gasthaus zur „Krone“** hier  
freundlichst einzuladen.  
**Jakob Wurster**  
Stricker  
hier.  
**Eva Kopp**  
von  
Spielberg.

**Schwarzwald-Verein.**  
Sonntag den 22. August  
nachmittags 5 Uhr  
Einweihung des Pavillons auf dem  
Malakoff bei Berned.  
Abgang vom Anker um 4 Uhr.  
**Verloren**  
ging auf dem Fußweg Altensteig-Berned eine runde blaue  
**Mütze.**  
Gegen Belohnung abzugeben bei  
**Kappler, Berned.**

Nagold.  
Am nächsten **Dienstag** (Nagolder Markt) veranstaltet der Unterzeichnete in seiner Wohnung in der **Calwerstraße** einen  
**großen Schirm-Verkauf**  
wobei, um damit zu räumen, zu **äußerst billigen Preisen** verkauft wird.  
Ältere Schirme werden umgetauscht gegen neue, bei entsprechender Nachzahlung.  
**Reparieren und Ueberziehen binnen 1 Stunde.**  
Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten, da ich vor der Stadt draußen wohne.  
**G. Moser**  
Schirmmacher  
Calwerstraße, beim „Stern.“

empfehlen in großer Auswahl billigt  
**Fritz Bizemann**  
Altensteig.  
**Holländ. Ein exquisites Kraut!**  
**Tabak.** Milde u. fast nikotinfrei!  
Ein 10 Pf.-Beutel sco. 8 M.  
B. Becker in Ziefena. G.

**Martinsmoos.**  
Eine hochtrachtige  
**Ruh**  
(unter 3 die Wahl)  
hat zu verkaufen oder gegen ein  
Stück Jungvieh zu vertauschen  
**Michael Dürr.**



Altensteig.  
**Selbstgebrannte Kaffee**  
in verschiedenen Sorten  
empfiehlt jede Woche frisch  
**Fr. Flaig, Conditior.**

Bei **W. Nieker, Altensteig** ist vorrätig und zu haben:  
**Dr. E. Riefewetter's** neuer praktischer  
**Universal-Briefsteller.**

**Für Blumenfreunde!**  
ist ein neues Präparat in den Handel gekommen, das  
**Phyllogen**  
welches in flüssiger Form alle Nährsubstanzen enthält, deren die Pflanze zu ihrem Wachstum und Gedeihen bedarf. Das wirklich vorzügliche Präparat ist zu beziehen in Flaschen à 60 u. 1. — durch den Fabrikanten **Giller in Kloster-Neichenbach, Orl.** Freudenstadt, sowie durch **Christian Burghard junior, Altensteig.**

Für das Forsthaus in **Langenbrand** bei Neuenbürg wird sofort oder bis 1. Oktober ein **tüchtiges, kräftiges Dienstmädchen** gesucht.  
Anträge nimmt Frau Oberförster **Weith** in **Altensteig** entgegen.

**Für jeden Turner.**  
In **Nickers Buchhandlung** ist zu haben:  
**„Gut Heil“**  
Taschenbuch der schönsten Lieder für die Turner Schwabens, mit den Bildern des neuen Vorsitzenden Hoffmeister, von Vater Bubl und Turnvater Jahn. **Preis 40 Pfennig.**

**Fruchtpreise.**  
Nagold, 14. August 1897.

Alter Dinkel	6 30	6 08	6 —
Neuer Dinkel	6 10	6 04	6 —
Weizen	10 —	9 68	9 —
Berke	—	7 50	—
Haber	7 30	7 01	6 60
Mehlfrucht	—	7 50	—

Galw, 14. Aug. 1897.

Dinkel alter	6 80	6 67	6 60
Haber alter	7 70	7 34	7 —
Haber neuer	6 60	6 58	6 30

**Gestorben Anwärts:**  
Paul Gnading, Privatmann, Glaubentzen;  
Heinrich Degen, Privatier, Rergentheim; Friedrich Eißwe, Kaufmann, Eichenau; Georg Killyling, Buchdruckereibesitzer, Stuttgart.

